

Bündner Reallehrerverein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einladung zur Jahresversammlung

Mittwoch, 5. Juni 1991, 09.30 Uhr, Schulhaus Rhäzüns

Tagungsthema:

Gesundheitserziehung – als Unterrichtsprinzip

Wir befassen uns anhand von Beispielen aus den Erfahrungen im Realschulunterricht von Fritz Jordi* mit der Frage: Was kann die Schule zur Gesundheitsförderung des einzelnen Schülers in körperlicher, seelischer und geistiger Hinsicht beitragen, ohne extremen Strömungen zu verfallen.

Programm:

09.30	Begrüssung und Einführung ins Thema	
09.40	Kurzvorstellung des Medienpaketes «Fata Morgana»	Peter Luginbühl
10.00	Erfahrungen mit unterrichtsintegrierter Prävention	Fritz Jordi
10.30	Pause	
11.00	Praxisbeispiele	Fritz Jordi
11.40	Zusammentragen persönlich wichtiger Erkenntnisse	Gruppen
12.10	Auswertungsrunde	Peter Luginbühl
12.30	Mittagessen (Tagesmenu ca. Fr. 20.–)	
14.30	Generalversammlung im Schulhaus Rhäzüns	
16.15	Schluss der Tagung	

* *Fritz Jordi*, Reallehrer in Kloten, Autor von «WERDEN – zwischen Droge und Liebe, Angst und Verstehen» (Novalis Verlag, Schaffhausen), 1. Preis der Schulsynode Zürich mit «Welchen Beitrag kann die Schule zur Gesundheitserziehung leisten?»

Peter Luginbühl, Suchtprophylaktiker, Haldenstein, Sekretär der Bündnerischen Arbeitsgemeinschaft Gesunde Jugend BAGJ, Geschäftsleiter der GRISANA, Zizers

Traktanden der Generalversammlung

1. Protokoll der GV vom 6.6.1991
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Kassa- und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Wahlen
 - Präsident (Demission)
 - 6 Vorstandsmitglieder (2 Demissionen)
 - 2 Rechnungsrevisoren
6. Orientierung über die Arbeit der Lehrplankommission
7. Varia

Anträge sind bis 24. Mai schriftlich an den Präsidenten einzureichen.

Wichtige Hinweise

Obige Publikation gilt als offizielle Einladung an die Mitglieder des Reallehrervereins. Es erfolgt dieses Jahr keine zusätzliche persönliche Einladung. Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Talon bis zum *29. Mai 1991* an. Unser Tagungsthema gilt als Lehrerfortbildung. Bitte *Testatheft* mitbringen.

Um ein rechtzeitiges Eintreffen der Lehrerschaft aus dem Bündner Oberland, die mit der RhB anreist, sicherzustellen, wird ein *Fahrdienst von Reichenau nach Rhäzüns* organisiert.

Bitte bei der Anmeldung vermerken!

Für den Vorstand BRV
Beda Müller, Präsident

Anmeldung zur Jahresversammlung vom 5. Juni 1991

Ich nehme teil an der Jahresversammlung des BRV und melde mich an für

..... Mittagessen

..... Beanspruche Fahrdienst Reichenau–Rhäzüns

(RhB von Ilanz, Reichenau an 08.55)

Name und Adresse

Anmeldung bis 28. Mai senden an: B. Müller, Susenbühlstr. 49, 7000 Chur

Fahrplan an die Jahresversammlung

Samedan	ab	07.20	Klosters	ab	06.25
(Davos Platz	ab	07.30)	Küblis	ab	06.45
Filisur	ab	08.10	Schiers	ab	07.00
Tiefencastel	ab	08.23	Landquart	an	07.14
Thusis	an	08.40	Landquart SBB	ab	07.51
Thusis	ab	09.10	Chur	an	08.01
Rhazüns	an	09.28			
			Chur	ab	08.23
Disentis RhB	ab	07.45	Domat/Ems	ab	08.31
Ilanz	ab	08.30	Reichenau	ab	08.35
Reichenau	an	08.55	Rhazüns	an	08.42
Rhazüns	ab	16.42	Rhazüns	ab	16.28
Thusis	an	17.00	Reichenau	an	16.35
Thusis	ab	17.20	(Disentis	an	18.13)
Filisur	an	17.50	Chur	an	16.47
(Davos Platz	an	18.40)	Chur	ab	17.24
Samedan	an	18.37	Landquart	an	17.34

(Fahrplan ohne Gewähr)

«Die Abwehrkräfte in uns stärken!»

Erfahrungen mit einer Suchtprophylaxe

Sehr ermutigende Erfolge erzielte der Klotener Reallehrer Fritz Jordi in der «Gesundheitserziehung» mit seinen Schülern. Er wird anlässlich der Reallehrerkonferenz vom 5. Juni 1991 in Rhazüns über seine Erfahrungen berichten. Nachstehenden Beitrag empfehle ich allen Lehrerinnen und Lehrern zur aufmerksamen Lektüre.

(Beda Müller)

Wir wissen, dass Krankheiten nicht nur durch eine «zufällige» Infektion ausbrechen, sondern Zeichen einer

psychosomatischen Schwächung sind. Ich bin anfälliger für eine Grippe, wenn ich wenig geschlafen, mich falsch ernährt habe, mich Sorge oder gestresst fühle, als wenn ich ausgeruht und zufrieden bin.

Diese Erfahrung bewog mich in der Auseinandersetzung mit dem Suchtproblem nach Möglichkeiten zu suchen, wie bei den durch die Reifekrise strapazierten Schülern die Neugierde und Freude am Leben geweckt und so die Abwehrkräfte in ihnen gestärkt werden könnten. Wir begannen uns eingehender mit der Sinnfrage zu beschäftigen. Die Feststellung, füreinander da (und verantwortlich) zu sein,

machte die Vierzehnjährigen auch neugierig für jene Kräfte, die sie immer stärker beunruhigten, sie fragen, lieben, begeistern und verzweifeln liessen. Das gemeinsame Suchen nach einem umfassenderen Lebensverständnis erwies sich als wirksamste Suchtprophylaxe. Diese Schüler waren weder am Rauchen noch an Alkohol oder an Drogen interessiert.

Die Prophylaxe – ein Reifeprozess

Aus Wünschen und Erlebnissen bildet sich ein «Lebensgefühl»! Daraus machen Verstand und Wille die «Lebenseinstellung». Ob unser Kind mit sich, der Familie oder der Schule glücklich ist, hängt von seinen Erfahrungen ab. Wir haben deshalb die Möglichkeit, durch sie seine geistigen und seelischen Vitalkräfte zu stärken. Blosses Informieren eignet sich dazu schlecht, da wirkliche Gemütsbildung sich in einem langen Reifeprozess vollzieht.

Helfen, lebensbewusster zu werden

Solche Fragen lassen sich nicht nur durch Informieren (z. B. Erklärungen aus der Psychologie oder der Naturwissenschaft) beantworten, weil sie sich auf das mit unseren Sinnen Unfassbare (Übersinnliche), das uns zu leben, zu denken, zu fühlen und zu wollen ermöglicht, beziehen. In der

Pubertät (Zeit der Selbstbewusstwerdung) will und muss sich der Schüler eine eigene Meinung über das, was für ihn wichtig oder schädlich ist, bilden. Da der Weg zum Verständnis über das Beobachten – Staunen – Vergleichen – Bedenken – Empfinden führt, braucht er für die Verarbeitung seiner Erlebnisse *Zeit*. Im falschen Glauben, je abwechslungsreicher der Unterricht gestaltet werde, um so grösser müsse das Interesse (der Lehr-erfolg) sein, wird diese so wichtige «Selbstverständlichmachung» durch einen zu häufigen Szenenwechsel verhindert.

Die Bewusstwerdungskrise von heute

Wollen wir wirklich ernstlich unseren Kindern in ihrem Bemühen helfen, selbst- und lebensbewusster zu werden, müssen wir ihre Entwicklungsproblematik auch *verstehen*. Beschränken wir uns darauf, Theorien aus Büchern zu kopieren und an sie weiterzureichen, fühlen sich die Suchenden wiederum in die unangenehme Rolle des Schülers versetzt, der fremdes Erwachsenenwissen in seinem Gedächtnis einzulagern hat. Früher schon hatte ich einmal beschrieben, wie die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins vom Kollektiv- über das Individual- zum Sozialdenken sich heute «gerafft» in ei-

nem Menschenleben vollzieht. Übergänge in neue Bewusstseinszustände lösen immer Krisen aus. Der Trieb nach *Selbstverwirklichung* (Individualisation), der sich nach der Aufklärung in Revolutionen, aber auch in einem fa-

natischen Nationalismus manifestierte (Weltkriege) ist heute immer noch Ursache einer grossen Verwirrung und Unsicherheit. *Fritz Jordi*

(Schluss in der nächsten Nummer)

Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung

11. Untervazer Minivolleyball-Turnier

26. Mai 1991



Kategorie A Knaben Oberstufe, Jahrgang 75 und jünger
Kategorie B Mädchen Oberstufe, Jahrgang 75 und jünger
Kategorie C Gemischt, Jahrgang 78 und jünger

Anmeldung an:

Lorenz Hug
Kreuzgasse 116
7204 Untervaz
Tel. 081/51 38 41

Anmeldeschluss:

Samstag, 27. April 1991. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Spielreglement und Spielplan:

Wird den gemeldeten Mannschaften rechtzeitig zugestellt

Anmeldung:

11. Untervazer Minivolleyball-Turnier
26. Mai 1991

Name der Mannschaft

Kat. A Knaben _____

Kat. B Mädchen _____

Kat. C
Gemischt _____

Name und Adresse sowie Telefon-Nr. der Kontaktperson